

studiengebühren

in den letzten wochen geistern wieder obskure ideen, wie studiengebühren und beschränkung des freien hochschulzuganges durch die österreichische boulevardzeitungen. um der massenuniversität, welche die wissenschaftlichkeit unserer hochschulen bedroht, endlich ein ende zu bereiten, sollen studiengebühren von 1000.- pro monat eingeführt werden. mit diesen geldmitteln sollen dann die klaffenden budgetlöcher des wissenschaftsministeriums gestopft werden. nur eines wird in dieser debatte immer verschwiegen! laut auskunft des wissenschaftsministeriums werden zur bedeckung des verwaltungsaufwandes der in folge einer solchen regelung entsteht, ca. 50% der geplanten gebühren notwendig sein.

anstatt bei professoren, welche ihre lehrveranstaltungen unrichtig abrechnen oder lehrveranstaltungen ankündigen, diese niemals abhalten, jedoch trotzdem abrechnen, zu sparen sollen wieder einmal die sozial schwächeren zur kasse gebeten werden.

manche lehrenden prägen für studiengebühren eine andere umschreibung: die faulen studierenden sollen für die intelligenten bezahlen!

gott sei dank sind sich die koalitionspartner nicht einig, da die spö schon erklärt hat, in dieser legislaturperiode keine studiengebühren einführen zu wollen. dies bedeutet also, daß die diskussion um studiengebühren um ein jahr vertagt worden ist. die scheint jedoch manchen studierendenvertretern zu wenig, oder anders ausgedrückt, das falsche ergebnis zu sein. so versucht seit einigen tagen eine zentralausschußfraktion über eine unterschrittenaktion eine behandlung der studiengebühren im nationalrat zu erreichen. der einzige erfolg dieser aktion wird in folge der schlechten wirtschaftlichen lage, die rasche einföhrung von studiengebühren sein. mann/frau kann sich des eindruckes nicht erwehren, daß die volkpartei nun versucht über ihren hochschölerschaftsableger eine durchsetzung der studiengebühren zu erlangen. zumin-

dest wird das thema studiengebühren frühzeitig abgedroschen um den zu erwartenden widerstand bei der einföhrung dieser "sozialen regelung" so gering als möglich zu halten.

die öh technik spricht sich entschieden gegen die einföhrung von studiengebühren, egal in welcher form auch immer aus. wir werden jedoch erst wenn es wirklich konkret wird zu protesaktionen aufrufen und hoffen dann natürlich auch mit deiner unterstützung rechnen zu können.

anstatt im ausgehenden 20. jahrhundert die zeit wieder zurückdrehen zu wollen, sollten die entscheidungsträger die strukturmängel der universitäten dort bereinigen wo sie auch wirklich auftreten. hunderte millionen schilling werden derzeit für dubiose prüfungstaxenabgeltungen und kollegiengelder ausgegeben. manche lehrende bekommen kollegiengeld ohne jemals eine leistung erbracht zu haben. ein relik aus vergangeneen zeiten (übriggebliebene kompromisse zugunsten der universitätslehrer aus der zeit

der einföhrung des universitätsorganisationsgesetzes 1974)! viel zu wenig geldmittel fließen in die leistungsbezogene förderung wissenschaftlicher arbeiten. gefördert wird nur, "was große industrieunternehmen mit der entsprechenden parteizugehörigkeit fordern". nach der einföhrung von leistungsnachweisen für studierende ist es nur alzu gerecht auch leistungsnachweise für universitätslehrer zu fordern.

vielleicht wird im staate österreich doch noch einmal ganzheitlich gedacht und nicht immer teilbereiche aus einem gesamtsystem herausgeschnitten. das letzte jahrzehnt war gekennzeichnet durch neue gesetzregelungen, die zu lasten der weniger einflußreichen bevölkerungsschichten gingen.

christian gummerer